

Bierter Abschnitt.

Von den natürlichen Verrichtungen, als
Zeichen des widernatürlichen Zustandes.

Erstes Capitel.

Vorläufige Erinnerungen.

823.

Den an sich unrichtigen Ausdruck: natürliche Verrichtungen, kann man beybehalten, wenn man nur weiß, daß darunter die Geschäfte der Verdauungsorgane und die Absonderungen und Ausscheidungen verstanden werden. Wir werden demnach die Beschaffenheit der ausgeleerten Feuchtigkeiten, die nach §. 71. eigentlich besonders abgehandelt werden sollten, am schicklichsten mit unter dieser Rubrik als Zeichen aufstellen.

824.

Wie manche Krankheiten mehr auf diese als auf jene Organe wirken; so findet man auch oft ziemlich schwere Krankheiten, in welchen die natürlichen Verrichtungen wenig verletzt sind, und also als Zeichen nicht gut gebraucht werden können. In der Schwindsucht z. B. bleibt der Appetit und selbst die Verdauung unverletzt, wenn auch die Krankheit schon sehr weit vorgerückt ist. So ist in manchen bössartigen Fiebern der Urin ganz natürlich, und dennoch schwebt der Kranke in der größten Gefahr.

825.

Dazu kommt, daß die Organe der Verdauung und Abscheidung nicht zu den edelsten und zum Leben unentbehrlichsten gehören. Daher können Verletzungen ihrer Verrichtungen vorkommen, die auf das ganze System wenig Einfluß haben.

Dies sind die Gründe, warum die natürlichen Verrichtungen unter den Zeichen den geringsten Werth haben.

Zweytes Capitel.

Vom Schlucken.

826.

Wir betrachten hier vorzüglich das gehinderte Schlucken als ein äußerst häufig vorkommendes Symptom. Es hat dieser Fehler die mannigfaltigsten Ursachen und Beziehungen auf den Zustand des Körpers: und diese müssen hier genau durchgegangen werden.

Ehe wir aber den Zustand des Schlundkopfes und der Speiseröhre selbst untersuchen, wird die Bemerkung schicklich seyn, daß diese Organe in sehr wichtigem Consense mit vielen andern Organen des Körpers, wegen der mannigfaltigen Verflechtungen ihrer Nerven mit andern, stehen. Außer dem Zungenschlundnerven, der mit dem Artilig-, Stimm- und Intercostalnerven zusammenhängt, erhält der Schlundkopf seine Nerven sowohl vom Stimm- als vom Veynerven des Willis. Man sieht also, daß der Schlundkopf sehr leicht Theil an dem Leiden anderer Organe nehmen muß, daß aber auch der widernatürliche Zustand des Nervensystems sich leicht durch verhinderte Verrichtungen dieses Organs äußern wird.

827.

Oft rührt freylich das gehemmte Schlucken von einer offenbaren äußern Ursache von fremden Körpern her, die